

„Bildung braucht Bewegung“

Bildungsprofil der Sportjugend im Kreissportbund Steinfurt

Bildung
braucht
Bewegung



Impressum

Herausgeber

Sportjugend im Kreissportbund Steinfurt e. V.

Kontakt

Uli Fischer
Bahnhofstr. 35
48565 Steinfurt
info@ksb-steinfurt.de

Tel. 02551 833 63-0

Fax 05221 833 63-3

Redaktion

Uli Fischer, Dr. Rolf-Peter Pack, Martina Rathmann, Martina Vögele

*Beschlossen im Vorstand der Sportjugend Steinfurt am 6. September 2011
und im Vorstand des KSB Steinfurt am 14. September 2011*

Auflage: Januar 2019

Vorwort

Bildung
braucht
Bewegung

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

der Ausbau von Ganztagschulen und die Entwicklung von Bildungslandschaften gehören zu den Schwerpunkten der aktuellen Bildungspolitik. Diese Entwicklungen stellen auch den gemeinnützigen Kinder- und Jugendsport vor große Herausforderungen.

Am 2. Februar 2011 haben der KSB Steinfurt und seine Sportjugend eine Zielvereinbarung für das Projekt „Mitgestaltung lebenswerter Kommunen: Der gemeinnützige Kinder- und Jugendsport als Partner in Bildungsnetzwerken“ unterzeichnet. Die Träger des Projekts sind die Bertelsmann Stiftung, die Deutsche Sportjugend und die Sportjugend NRW sowie in der wissenschaftlichen Begleitung das Institut für Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.



Es ist die übereinstimmende Auffassung aller Projektpartner, dass der gemeinwohlorientierte Kinder- und Jugendsport einen wesentlichen und nicht austauschbaren Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung und Bildung von Kindern und Jugendlichen leistet. Darüber hinaus kann er als Partner in kommunalen Bildungslandschaften bzw.

regionalen Bildungsnetzwerken wichtige Impulse zur Ausgestaltung lebenswerter Kommunen geben. Dabei rücken neben den Kinder- und Jugendbildungsprozessen in den Sportvereinen vor allem auch die Beiträge der Sportvereine zur Kinder- und Jugendbildung in externen Bildungspartnerschaften, z. B. mit Kindertagesstätten und Schulen, in den Blick. Vor diesem Hintergrund sind die Sportorganisationen stärker als bislang aufgefordert, sich als Träger der Kinder- und Jugendbildung zu profilieren.

Was bedeutet Kinder- und Jugendbildung eigentlich genau? Wie wird Bildung in unserer Organisation verstanden und gelebt? Für die Sportjugend im Kreissportbund Steinfurt und für unsere Mitgliedsvereine soll diese Broschüre Aufschluss auf diese Fragen geben und Anlass zum intensiven Meinungsaustausch innerhalb und außerhalb des organisierten Sports bieten.

Im ersten Teil dieser Broschüre wird das Selbstverständnis der Sportjugend im KSB Steinfurt als Bildungsträger dargestellt. Daran schließen sich die Grundsätze der eigenen Bildungsarbeit und die Schwerpunkte der Umsetzung an.

In den einzelnen Textpassagen finden sich immer wieder Begrifflichkeiten, die der weiteren Präzision bedürfen. Weitergehende Erläuterungen zu diesen blau hinterlegten Begriffen finden sich im Anhang dieser Broschüre.

Wir freuen uns auf Eure/Ihre Rückmeldungen!

Max Gehrke
Präsident des KSB Steinfurt e.V.

Julian Lagemann
Vorsitzender der Sportjugend

Unser Selbstverständnis als Bildungsträger

Die Sportjugend Steinfurt ist als Jugendorganisation des Kreissportbundes Steinfurt und als [anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe](#) für die Interessenvertretung sowie die Qualitätsentwicklung der Kinder- und Jugendbildung der gemeinwohlorientierten Sportvereine innerhalb ihrer eigenen Organisationsstruktur sowie in Bildungspartnerschaften zuständig. Unser Selbstverständnis als Bildungsträger basiert auf den Leitlinien des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) bzw. deren Ausführungsbestimmungen im Land NRW sowie unserer Satzung und Jugendordnung.

Als Sportverband legen wir den Schwerpunkt unserer Tätigkeit auf die Qualitätsentwicklung der von den Sportvereinen bereitgestellten bewegungs- und sportpädagogischen Angebote für Kinder und Jugendliche. Als freier Träger der Jugendhilfe konzentrieren wir uns auf die Integration pädagogischer Konzepte der allgemeinen Jugendarbeit in die sportliche und außersportliche Kinder- und Jugendarbeit der uns angeschlossenen Vereine.

Unser Sportbegriff

Wir stehen für einen weiten Sportbegriff. Unter „Sport“ verstehen wir jenen Teil unserer Kultur, in dem die körperbetonte, spielerisch-sportliche Bewegung des Menschen in unterschiedlichen Formen und Zugangsweisen Gestalt angenommen hat. Zur Verdeutlichung dieses offenen Sportverständnisses verwenden wir häufig die Begriffsreihe „Bewegung, Spiel und Sport“. Wir sind davon überzeugt, dass Bewegung, Spiel und Sport Kindern und Jugendlichen über den motorischen Bereich hinaus vielfältige Bildungschancen eröffnen und außersportliche Bildungsprozesse wirksam unterstützen können und dass die gemeinwohlorientierten Sportvereine einen hervorragenden Rahmen für formale, non-formale und informelle Bildungsprozesse bieten.

Wir treten dafür ein, dass die [Bildungspotenziale](#) von Bewegung, Spiel und Sport sowohl in den Angeboten der Kinder- und Jugendabteilungen der uns angeschlossenen Sportvereine als auch in den von uns bereitgestellten Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten in Kindertagesstätten, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen zur Entfaltung kommen.



„Bildung braucht Bewegung“

Unser Selbstverständnis als Bildungsträger

Ganzheitlicher Bildungsbegriff

Wir vertreten einen ganzheitlichen Bildungsbegriff. Nach unserer Auffassung kann eine umfassende Bildung junger Menschen nur gelingen, wenn kognitives, soziales, emotionales und auch motorisches Lernen miteinander verbunden werden. Ziel aller Bildungsprozesse in unserer Kinder- und Jugendarbeit ist die Förderung der individuellen Gestaltungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen. In Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten sollen sie vielfältige Möglichkeiten zur Selbst- und Mitbestimmung erhalten und lernen, demokratisch und solidarisch zu handeln. Insofern gehören eine umfassende Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an allen Bildungsprozessen

(Partizipation) und eine intensive Rückbesinnung von Erlebnissen und Erfahrungen (Reflexion) zu den wesentlichen Prinzipien unserer Bildungsarbeit. Ein weiteres wichtiges Gestaltungsprinzip ist die geschlechterbewusste Arbeit mit Jungen und Mädchen.

Ferner orientieren wir uns in unserer Bildungsarbeit insbesondere an dem für alle Sportjugenden in NRW empfohlenen Wertekanon sowie



Individuelle Gestaltungsfähigkeit ist oberstes Ziel

am Positionspapier „Sport, Bewegung und Gesundheit“ des Landessportbundes NRW.



Grundsätze unserer Bildungsarbeit

Unsere Bildungsarbeit in der Sportjugend im KSB Steinfurt basiert auf folgenden Grundsätzen:

Wir leisten Qualitätsarbeit

In den uns angeschlossenen Sportvereinen leisten wir einen wesentlichen Beitrag zum gesunden Aufwachsen und zur [ganzheitlichen Bildung](#) der Kinder und Jugendlichen im Kreis Steinfurt. Bei unserer Bildungsarbeit lassen wir uns von hohen [Qualitätsansprüchen](#) leiten. Bildung in bzw. durch Bewegung, Spiel und Sport geschieht nicht automatisch, sondern nur dann, wenn die sportlichen und außersportlichen Angebote auf die jeweils angestrebten pädagogischen Ziele ausgerichtet werden. Vor diesem Hintergrund legen wir größten Wert auf die pädagogische Qualifizierung der von uns in der Kinder- und Jugendbildung eingesetzten Leitungspersonen. Wesentliche Elemente zur Qualitätsentwicklung und -sicherung unserer Kinder- und Jugendbildungsangebote sind – neben vielfältigen Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung – die kontinuierliche Information und Beratung unserer Mitgliedsorganisationen und hier insbesondere deren ehrenamtlicher und hauptberuflicher Mitarbeiter/innen. Wir sind in die landesweiten Maßnahmen der Sportjugend NRW zur Qualitätsentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit eingebunden.

Wir leisten Netzwerkarbeit

Wir sind Netzwerkpartner in der Bildungslandschaft des Kreises Steinfurt. Neben der organisatorischen [Netzwerkarbeit](#) (Zusammenarbeit zwischen Stadt- und Sportverbänden, Fachschaften der Verbände und den uns angeschlossenen Vereinen) pflegen wir enge Kontakte zu verschiedenen Bildungseinrichtungen (insbesondere Kindertagesstätten und Schulen) und anderen Bildungsträgern. Wir sind Mitglied in der [Bildungskonferenz](#) des Regionalen Bildungsnetzwerkes des Kreises Steinfurt. Im Rahmen unserer Netzwerkarbeit beteiligen wir uns aktiv an der Entwicklung und Ausgestaltung unserer kommunalen Bildungslandschaft im Sinne eines vernetzten Systems der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen.

Wir leisten bildungspolitische Arbeit

Als Träger der Kinder- und Jugendbildung engagieren wir uns – neben unserer sport- und jugendpolitischen Arbeit – auch in der [Bildungspolitik](#) des Kreises Steinfurt. Im Rahmen unserer bildungspolitischen Arbeit setzen wir uns dafür ein, dass Bewegung, Spiel und Sport entsprechend ihrer Bedeutung für die ganzheitliche Bildung von Kindern und Jugendlichen sowohl in den kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen als auch in den verschiedenen Bildungsinstitutionen (insbesondere in Kindertagesstätten und Schulen) angemessen berücksichtigt werden und ihre positiven Wirkungen entfalten können. In diesem Sinne vertreten wir nicht nur die Interessen unserer Mitgliedsorganisationen, sondern letztlich die Bewegungs-, Spiel- und Sportinteressen aller Kinder und Jugendlichen im Kreis Steinfurt.



„Bildung braucht Bewegung“

Schwerpunkte der Umsetzung

Bei der Umsetzung und Weiterentwicklung setzen wir auf folgende Schwerpunkte:

Kindertagesstätten/Kindertagespflege

Durch das Kinderbildungsgesetz der Landesregierung NRW ist der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Kindertagesstätten gestärkt worden. Dabei wurden „Bewegung“ sowie „Körper, Gesundheit und Ernährung“ als zwei zentrale, den gesamten Lebensalltag von Kindern durchdringende Bildungsbereiche besonders betont.

Wir beteiligen uns am Programm „Anerkannter Bewegungskindergarten des Landessportbundes NRW“. Darüber hinaus unterstützen wir die Kooperationen der uns angeschlossenen Sportvereine mit Familienzentren, Kindertagesstätten und Kindertagespflege auch unterhalb zertifizierter Bewegungskindergärten durch spezielle Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsangebote.

Außerunterrichtlicher Schulsport/Ganztag

Die Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen basiert auf den von der Landesregierung NRW erlassenen schulaufsichtlichen und pädagogischen Grundlagen. Danach sind Bewegung, Spiel und Sport unverzichtbare Bestandteile des schulischen Erziehungs- und Bildungsauftrags.

Wir beteiligen uns an den Programmen und Maßnahmen von Landessportbund und Sportjugend NRW zur Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen im außerunterrichtlichen Schulsport, zum Ausbau und zur Qualitätsentwicklung von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten in Ganztagschulen sowie zur Ausbildung und zum Einsatz von Sporthelfer/innen in Schulen und Sportvereinen. Wir unterstützen die Kooperation der uns angeschlossenen Sportvereine mit Schulen, insbesondere Ganztagschulen, durch gezielte Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsangebote und setzen Impulse zur verstärkten Partizipation von Kindern und Jugendlichen in allen Kooperationsmaßnahmen.

Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein

Die Kinder- und Jugendabteilungen der Sportvereine sind das Herzstück des gemeinwohlorientierten Kinder- und Jugendsports. Grundlage für die Kinder- und Jugendbildungsarbeit der Sportvereine ist die Bildungskonzeption der Sportjugend NRW. Hier fließen sportpädagogische Intentionen mit den Leitlinien des KJHG zusammen.



Wir unterstützen die Jugendabteilungen unserer Sportvereine bei der Verwirklichung ihres Erziehungs- und Bildungsauftrags durch umfangreiche Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsangebote. Die verstärkte Partizipation von Kindern und Jugendlichen steht dabei im Mittelpunkt.

Weiterhin engagieren wir uns in den jugendpolitischen Gremien des Kreises Steinfurt (Jugendhilfeausschuss, AG Jugendverbände, AG§78) und wirken partnerschaftlich im Kreisjugendring Steinfurt mit.

Anhang zum Bildungsprofil der Sportjugend im KSB Steinfurt

Ganzheitlicher Bildungsbegriff

Die Bildungsarbeit des gemeinnützigen Kinder- und Jugendsports im Kreis Steinfurt orientiert sich an einem ganzheitlichen Bildungsverständnis, welches neben der kognitiven und emotionalen auch die körperliche Dimension mit einschließt. Dabei wird Bildung als selbsttätig erarbeiteter und personal zu verantwortender Zusammenhang von drei Grundfertigkeiten verstanden werden (vgl. Klafki, 2003, S. 42). Diese Grundfertigkeiten sind:

- ⇒ Die **Fähigkeit zur Selbstbestimmung** jedes Einzelnen über seine individuellen Lebensbeziehungen und Sinndeutungen zwischenmenschlicher, beruflicher, ethischer und religiöser Art.
- ⇒ **Mitbestimmungsfähigkeit**, insofern jede/r Anspruch, Möglichkeit und Verantwortung für die Gesellschaft unserer gemeinsamen kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse hat.
- ⇒ **Solidaritätsfähigkeit**, insofern der eigene Anspruch auf Selbst- und Mitbestimmung nur gerechtfertigt werden kann, wenn er nicht nur mit der Anerkennung, sondern mit dem Einsatz und dem Zusammenschluss für diejenigen verbunden ist, denen eben solche Selbst- und Mitbestimmungsmöglichkeiten auf Grund gesellschaftlicher Verhältnisse, Unterprivilegierung, politischer Einschränkungen oder Unterdrückung vorenthalten oder begrenzt werden.

Grundlegend für dieses Bildungsverständnis ist der Dreischritt „Erleben – Erfahren – Gestalten“. Aus der Reflexion körperlich-sinnlicher Erlebnisse können Erfahrungen werden, die zur Selbstgestaltung des eigenen Lebens führen.

Vor dem Hintergrund der sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wird dabei der Bildungsbegriff so verstanden, dass er auf erfahrungsorientierte Selbstgestaltungsfähigkeit der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen abzielt. Er basiert auf dem Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit und umfasst jedes Kind und jeden Jugendlichen in seiner Ganzheitlichkeit.

Kompetenzen

Der Begriff der Kompetenzen ist aus der heutigen Bildungsdebatte nicht mehr wegzudenken. Dennoch ist seine Auslegung unklar und umstritten.

Die Sportjugend im Kreissportbund Steinfurt versteht unter Kompetenz in einem ersten Zugriff die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Menschen benötigen, um ihr alltägliches Leben individuell angemessen und sinnvoll bewältigen und gestalten zu können. Dabei steht der Kompetenzbegriff im Fadenkreuz zwischen Können, Sollen, Wollen und Wissen. Neben dem Individuum hat das soziale Umfeld entscheidenden Einfluss auf die Möglichkeiten zum Kompetenzerwerb von jungen Menschen.

Als Ergänzung zum Schulsystem erfahren Kinder und Jugendliche in den Sportvereinen ganzheitliche Erziehungs- und Bildungsprozesse, die an die Bedürfnisse der jungen Menschen anknüpfen. Dadurch werden so genannte Schlüsselkompetenzen im sozialen, personalen und organisatorischen Bereich erworben. Der Erwerb dieser Schlüsselkompetenzen ist unter anderem mitentscheidend für eine gelungene Integration in den Arbeitsmarkt und fördert damit die Zukunftssicherung von Kindern und Jugendlichen.



Erziehung, Bildung und Nachhaltigkeit

Die UN-Dekade steht unter dem Anspruch Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Dies bedeutet einerseits die Verantwortung für die zukünftige Welt anzuerkennen, andererseits die Verantwortung für das individuelle Leben zu übernehmen. Beide Aufgaben weisen durchaus eigene Ziele und Inhalte auf. Während die Verantwortung für die zukünftige Welt auf allgemeingültige Grundsätze und Regeln ausgerichtet sein soll und daher als (normativer) Prozess der Erziehung zu begreifen ist, wird die Verantwortung für das eigene Leben an individuelle Fähigkeiten, Möglichkeiten und Intentionen gebunden bleiben. Dies zu unterstützen ist Aufgabe eines (selbstbestimmten) Prozesses, den wir Bildung nennen. Die Politik muss die grundlegenden Voraussetzungen zur Umsetzung dieser Aufgaben schaffen.



Verantwortung für die zukünftige Welt	Aufgabe der Erziehung	Politik muss Voraussetzungen zur Ermöglichung schaffen (Kohärenz)
Verantwortung für das individuelle Leben	Aufgabe der Bildung	Politik muss Voraussetzungen zur Ermöglichung schaffen (Kohärenz)

(vgl. LSB NRW, 2010, S. 5)



„Ich sehe mich als
Regisseur meines Lebens“

Individuelle Gestaltungsfähigkeit

Individuelle Gestaltungsfähigkeit meint die individuelle Fähigkeit jedes Menschen, sein Leben nach eigenen Vorstellungen gestalten zu können. Der Landessportbund formuliert hierzu: „Ich sehe mich als Regisseur meines Lebens und weiß, warum ich was, wann und wie mache, damit es mir gut geht“ (LSB NRW, 2005, S. 8). Für Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote im gemeinnützigen Sport bedeutet dies, den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Hilfe von angepassten Angeboten Fähigkeiten zu vermitteln, um mit Belastungen, Freuden, Widerständen des Alltags, Siegen und Niederlagen angemessen umgehen und ihr Leben eigenverantwortlich gestalten zu können.

Bildungspotenziale im Sport

Sport hat das Potenzial, neben motorischen Fähigkeiten (Kondition, Koordination) und Fertigkeiten (Technik, Taktik) auch psychosoziale Ressourcen (u. a. Kooperationsfähigkeit, sportliches Selbstbewusstsein) und den Gruppenzusammenhalt zu fördern. In der Bewegung und in der Aneignung einer Sportart können junge Menschen lernen, mit sich selbst und ihrem Körper umzugehen, sich im Raum zurechtzufinden, ihre Befindlichkeit wahrzunehmen und sich körperlich auszudrücken. Im Sportspiel liegt das Potenzial, sich Spieltechniken, -fähigkeiten, -regeln und -taktiken anzueignen. Darüber hinaus umfasst es die Möglichkeit, eine persönliche Einstellung zum Spiel zu finden und sich selbst damit besser kennen zu lernen. Dazu gehören Teamgeist, der angemessene Umgang mit Gewinnen und Verlieren, die Einhaltung von Spielregeln und der faire Umgang mit sich selbst und den Mitspieler/innen.

Danach können im Sport neben körperbezogenen Bildungserfahrungen umfassende Kompetenzen zur Gestaltung des eigenen Lebens wie Selbstvertrauen, Verantwortungs- oder Teamfähigkeit erworben werden (Deutsche Sportjugend, 2009, S. 6).

Bildungspotenziale im Sport liegen demnach insbesondere in den zwischenmenschlichen Beziehungsmöglichkeiten, in der politischen Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit und im lustvollen und zugleich verantwortlichen Umgang mit dem eigenen Leib, der die Entwicklung der individuellen Bewegungsfähigkeit umfasst. Darüber hinaus kann die Kinder- und Jugendarbeit im Sport zur Förderung der kognitiven Möglichkeiten, der Produktivität sowie der ästhetischen Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Urteilsfähigkeit beitragen (ibid, S. 15).



An die Interessen junger Menschen anknüpfen

Träger der freien Jugendhilfe

Die Sportjugend im Kreissportbund Steinfurt ist für die Entwicklung der Kinder- und Jugendbildung innerhalb ihrer eigenen Organisation sowie in Bildungspartnerschaften zuständig. Als Jugendverband besitzt sie die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KJHG). Diese Anerkennung gilt auch für die Jugendvertretungen der Fachschaften, der Stadt- bzw. Gemeindegemeinschaften sowie für die Sportvereine und ihre Jugendabteilungen im Kreis Steinfurt, wenn diese sich entsprechend der Rahmenjugendordnung der Sportjugend NRW jeweils eine eigene Jugendordnung gegeben haben.

Die Sportjugend im Kreissportbund Steinfurt und zahlreiche Jugendabteilungen von Sportvereinen im Kreis Steinfurt sind Träger von Angeboten der Kinder- und Jugendbildung in Kindertagesstätten, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen. Sie verpflichten sich nach den Vorgaben des Kinder- und Jugendhilfegesetzes ihre Arbeit und Angebote u.a. partizipativ zu gestalten. Dort heißt es in § 11 (1): Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit „sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen“.

EHRENKODEX des Landessportbundes NRW für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sport, die mit Kindern, Jugendli-

chen und/oder jungen Erwachsenen arbeiten oder sie betreuen.

Hiermit verpflichte ich mich,

- dem persönlichen Empfinden der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Vorrang vor meinen persönlichen Wünschen und Zielen zu geben.
- jedes Kind, jeden Jugendlichen und jeden jungen Erwachsenen zu achten und seine Entwicklung zu fördern.
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bei ihrer Selbstverwirklichung zu angemessenem sozialen Verhalten anderen Menschen gegenüber anzuleiten.
- sportliche und sonstige Freizeitangebote für die Sportorganisationen nach dem Entwicklungsstand der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auszurichten und kind- und jugendgerechte Methoden einzusetzen.
- den mir anvertrauten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen entsprechende Rahmenbedingungen für sportliche und außersportliche Angebote durch die Sportorganisationen zu schaffen.
- das Recht des mir anvertrauten Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf körperliche Unversehrtheit und Intimsphäre zu achten und keine Form der Gewalt sei sie physischer, psychischer oder sexueller Art auszuüben.
- den mir anvertrauten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für alle sportlichen und außersportlichen Angebote durch die Sportorganisationen ausreichende Selbst- und Mitbestimmungsmöglichkeiten zu bieten.
- Vorbild für die mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu sein, die Einhaltung von sportlichen und zwischenmenschlichen Regeln zu vermitteln und nach den Regeln des Fair-Play zu handeln. eine positive und aktive Vorbildfunktion im Kampf gegen Doping und Medikamentenmissbrauch sowie gegen jegliche Art von Leistungsmanipulation zu übernehmen.
- beim Umgang mit personenbezogenen Daten der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Datenschutzbestimmungen einzuhalten.
- einzugreifen, wenn in meinem Umfeld gegen diesen Ehrenkodex verstoßen wird und professionelle Unterstützung hinzuzuziehen (kommunale Beratungsstellen, Landessportbund NRW) sowie die Verantwortlichen z.B. Vorgesetzte/ Vorstand auf der Leitungsebene zu informieren.
- diesen Ehrenkodex auch im Umgang mit erwachsenen Sportlerinnen und Sportlern einzuhalten.



Sport-, jugend- und bildungspolitische Arbeit

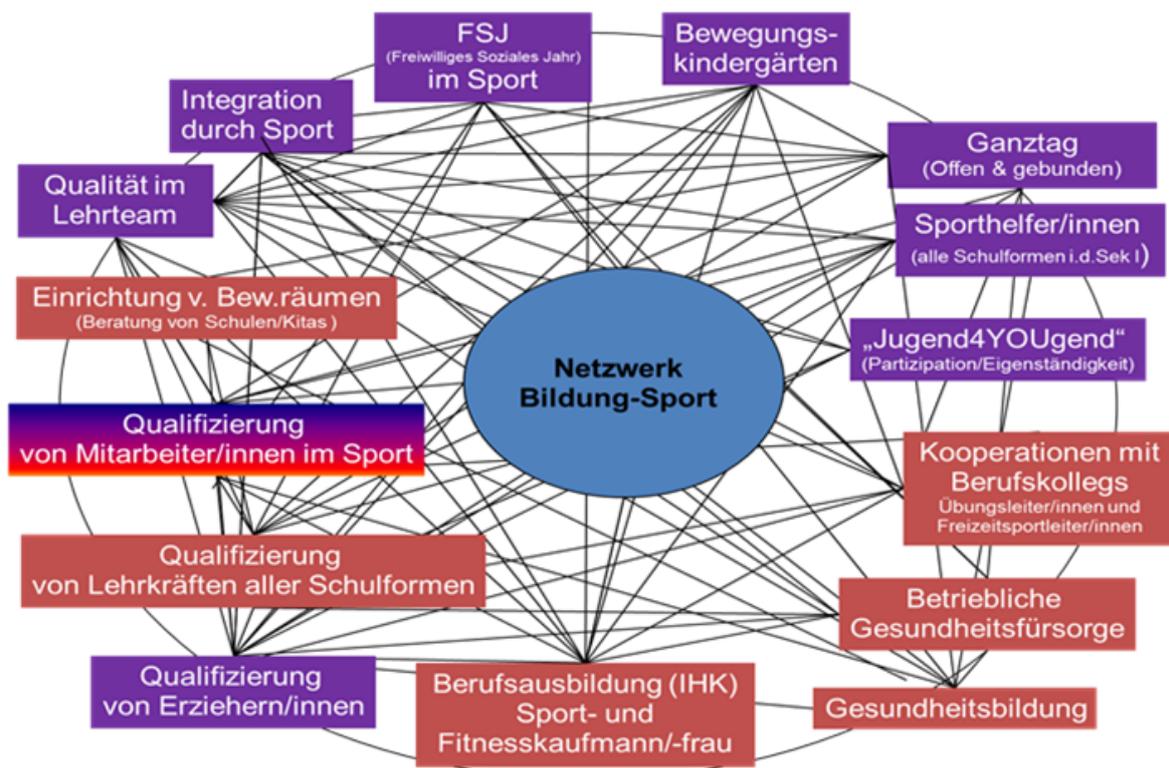
Ohne die Akzeptanz der Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport von Seiten der kommunalen Politik und Verwaltung, der Schulen, Kindergärten und anderer Bildungsträger vor Ort können Bewegung, Spiel und Sport ihre positiven Wirkungen für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht voll entfalten. Dabei hat die Interessenvertretung der Kinder und Jugendlichen eine herausragende Bedeutung.

Nur wenn alle Bildungseinrichtungen mit ihren jeweiligen Schwerpunkten kooperieren, können Synergien genutzt und im Sinne der jungen Menschen optimal ausgebaut werden. Dies muss unter Berücksichtigung der Bedarfe der Sportvereine geschehen. Die Sportjugend im Kreis Steinfurt versteht sich als Interessenvertreterin der Körperlichkeit und des Bewegungslebens von Kindern und Jugendlichen sowie als Vermittlungsinstanz zwischen Sport-, Jugend- und Bildungspolitik.

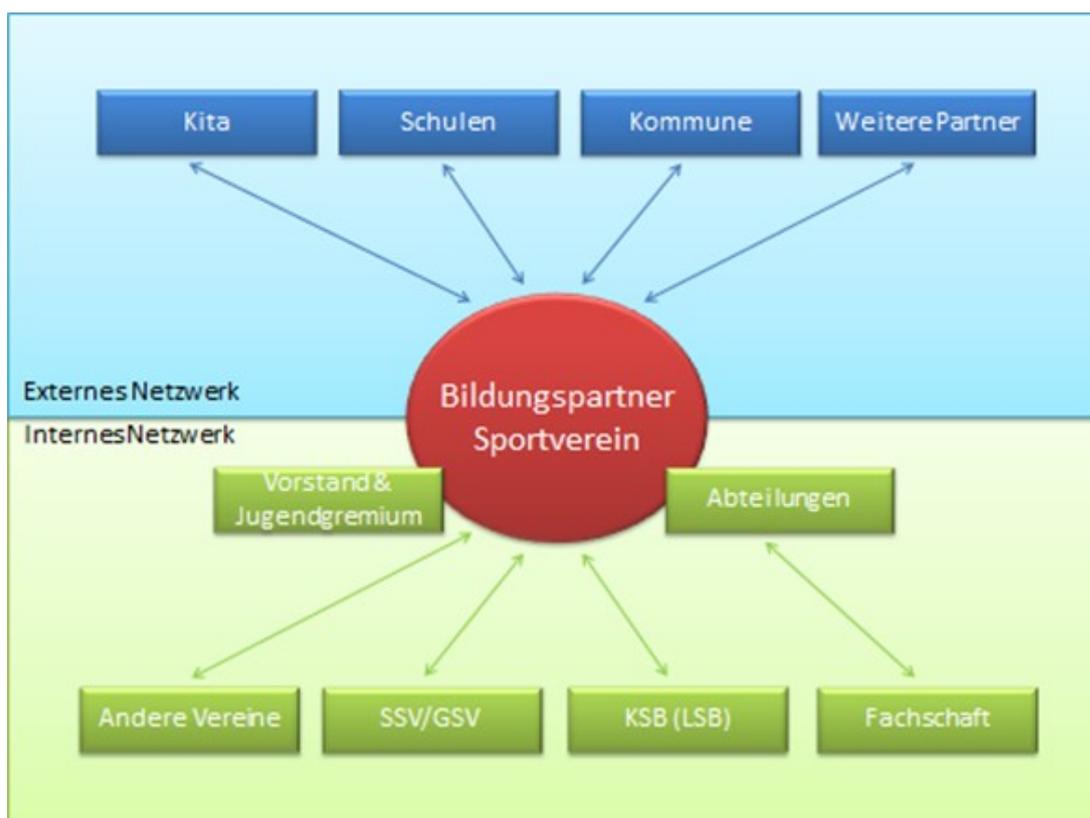
Bildungspolitisch bringt sich der Kreissportbund in die Debatten um Bewegung, Spiel und Sport insbesondere durch die aktive Mitarbeit im „Ausschuss für den Schulsport“ im Kreis Steinfurt ein.

Netzwerkarbeit

Die Vernetzung im Sozialraum dient einer Verbesserung der Bildungsqualität vor Ort. Grundlegend für Bildungsnetzwerke ist es, dass die individuellen Erfahrungsniveaus, Bedarfe und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt des Denkens und Handelns aller Akteur/innen stehen. Dazu ist die Erarbeitung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses aller mitwirkenden Bildungspartner/innen Voraussetzung.



Die Sportjugend im Kreissportbund Steinfurt geht davon aus, dass jeder Sportverein und damit auch jede Jugendabteilung im Sportverein sowohl in ein internes als auch in ein externes Bildungsnetzwerk eingebunden ist.. Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht die wichtigsten bildungspolitischen Netzwerkpartner der Sportvereine.



Neben der intensiven Vernetzung innerhalb der Organisationen des gemeinnützigen Kinder- und Jugendsports pflegt die Sportjugend im Kreis Steinfurt intensive Kontakte zu kommunalen Einrichtungen und Gemeinden sowie weiteren Bildungsträgern wie zum Beispiel Schulen und Kindergärten, um das Handlungsfeld Bewegung, Spiel und Sport im Kreis Steinfurt weiterzuentwickeln. Die Mitarbeit im regionalen Bildungsnetzwerk des Kreises Steinfurt hat in diesem Zusammenhang eine herausragende Bedeutung.

Qualitätsarbeit

Bildung in und durch Bewegung, Spiel und Sport ist ein zentraler Ansatz der pädagogischen Arbeit im Kinder- und Jugendsport. Wichtige Voraussetzung hierfür ist die adäquate Aus- und Fortbildung aller Beteiligten – vom Übungsleiter bis zum Funktionär – und die ständige Reflexion der eigenen Arbeit an sich und der Ausrichtung dieser Arbeit. Die Beratung der Mitgliedsorganisationen gehört ebenso zum Aufgabenspektrum der Sportjugend im Kreissportbund Steinfurt, wie die Aufbereitung von Informationen im Hinblick auf Aktualität und Relevanz für die Qualitätsentwicklung ihrer Arbeit. Die Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung bildet dabei den Leitgedanken für unsere Arbeit. Die Sportjugend ist eingebunden in den landesweiten Qualitätssicherungsprozess der Sportjugend NRW.

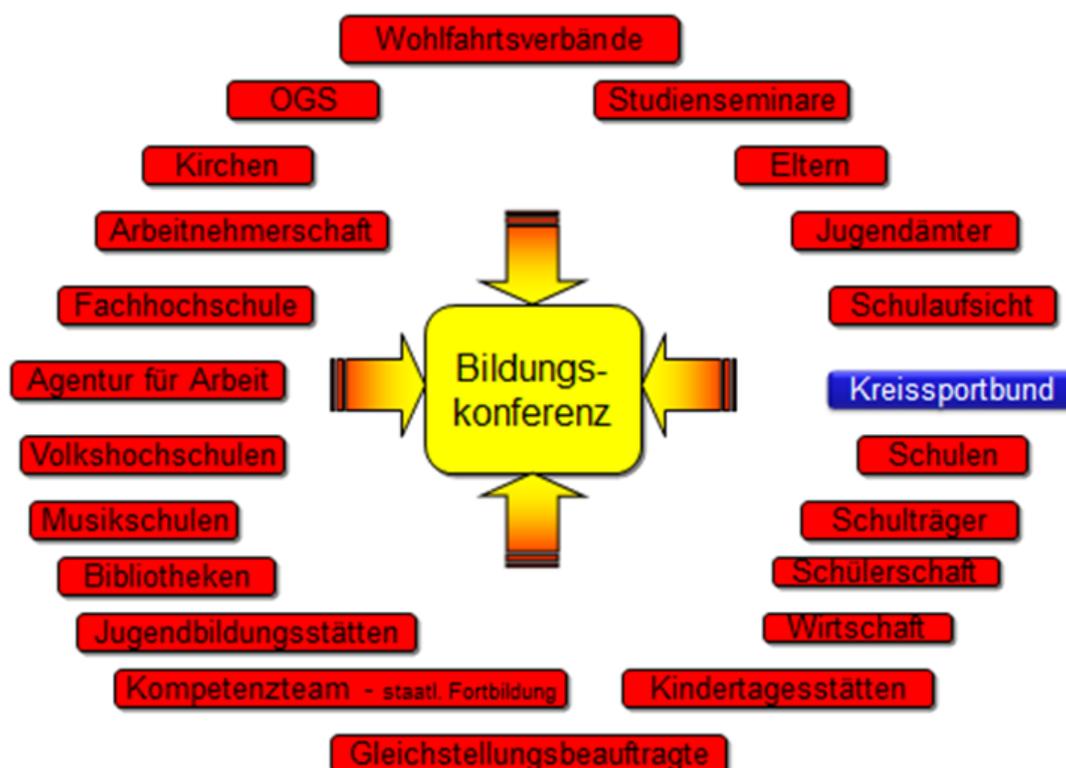
Regionales Bildungsnetzwerk (RBN) im Kreis Steinfurt Bildungskonferenz des Kreises Steinfurt

„Ein Kind wird nicht allein in Familie und Schule gebildet und erzogen. Betrachtet man die Bildungsbiografie von Kindern und Jugendlichen im Ganzen, so kommt der Region - verstanden als Lern- und Lebensraum - eine Schlüsselrolle für die Gestaltung von Bildungschancen zu.“ (www.letz-netz.de)

Um die bestmögliche Förderung von Kindern und Jugendlichen sicherstellen und Synergieeffekte nutzen zu können, müssen alle verantwortlichen Stellen bestmöglich zusammenarbeiten. Dazu gehören unter anderem auch der Auf- und Ausbau von Ganztags- und Betreuungsangeboten und die Initiierung und Abstimmung von schulübergreifenden Projekten (vgl. www.letz-netz.de; Präsentation zum Kooperationsvertrag).

Da die Sportjugend im Kreissportbund Steinfurt diesen wichtigen Aufgaben als ein Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe nachkommt, engagiert sie sich in den Arbeitskreisen „Übergang Kita-Grundschule“, „Ganztags“ und „Jugendarbeit und Schule“ des Regionalen Bildungsnetzwerkes und kooperiert mit dem RBN bei verschiedenen Veranstaltungen und Fachtagungen.

Die Abbildung zeigt eine schematische Darstellung der Bildungskonferenz



„Wir stärken die Angebote im musisch-künstlerischen, sportlichen und gesundheitlichen Bereich.“

(aus dem Leitbild des RBN: Chancengleichheit; Oktober 2010)

Weitere Infos zum RBN im Kreis Steinfurt finden sich unter www.letz-netz.de.

Quellenverzeichnis

- 1) Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund (2009): *Sport bildet: Bildungspotenziale der Kinder- und Jugendarbeit im Sport. Orientierungsrahmen Bildung der Deutschen Sportjugend*. Frankfurt a.M.
- 2) Klafki, W. (2003): *Lernen in Gruppen. Ein Prinzip demokratischer und humaner Bildung in allen Schulen*. In: Gudjons, H. (Hrsg.): *Handbuch Gruppenunterricht*. S. 41-53. 2. Aufl. Weinheim: BELTZ Pädagogik.
- 3) Landessportbund Nordrhein-Westfalen (2010): *Die Förderung von „Gesundheitskompetenz“. Grundlagen*. Duisburg.
- 4) Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. (2009): *Aufbaumodul. ÜL-B sportübergreifender Breitensport – Profil „Ältere“*. ÜL-B Sport in der Prävention – Profil „Gesundheitstraining für Ältere“. Goch: völkerdruck.
- 5) Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. (2005): *Individuelle Gestaltungsfähigkeit im gesundheitsorientierten Sport. –Praxishilfe–*. Duisburg: mediateam.
- 6) Sozialgesetzbuch. VIII. Buch: *Kinder- und Jugendhilfegesetz*.
- 7) Sportjugend Landessportbund Nordrhein-Westfalen: *Ehrenkodex*. Zugriff am 12.04.2011 unter <http://www.wir-im-sport.de/templates/sportjugend/show.php3?id=549&nodeid=>
- 8) *Erziehung und Bildung für Kinder und Jugendliche im Sportverein - Eine Konzeption der Sportjugend NRW*, Duisburg 2005; <http://www.sportjugend-nrw.de/nc/sportjugend/ueber-die-sportjugend/bildungskonzeption/?cid=7949&did=51697&sechash=e762f4b9>
- 9) Landessportbund Nordrhein-Westfalen: *Positionspapier „Sport, Bewegung und Gesundheit“*, Duisburg 2003; <http://www.wir-im-sport.de/nc/lsb-nrw/programme/bewegt-gesund-bleiben-in-nrw/basisinformationen/sport-bewegung-und-gesundheit/?cid=4614&did=58879&sechash=311162ef>
- 10) Bilddatenbank LSB NRW



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung im November 2018 mit dem Kommunales Integrationszentrum (KI) im Kreis Steinfurt: v.l. Kirsten Wessling (Stabsstelle), Lilli Schmidt (Leiterin KI), Uli Fischer (Vorstandsvorsitzender KSB Steinfurt), Ramtin Rad (Referent „Integration d. Sport“)

Unsere Aufgaben & Handlungsfelder

Beratung & Qualifizierung

Vereinsberatung/VIBSS
Sporthelfer-Ausbildung in Verein & Schule
Übungsleiterausbildung mit
kinder-/jugendspezifischen Profilen
Workshoptag/Praxisbörse/Fachtagungen
Fit für den Vorstand

Jugendpolitik & Partizipation

„Weißte Bescheid“-Tour in den kreisangehörigen Kommunen
Interessenvertretung und Beratung von Jugendvorständen in Sportvereinen
Unterstützung von J-Teams in Vereinen
Jugendpolitische Gremien: Kreisjugendring, Jugendhilfeausschuss, AG § 78

NRW bewegt seine Kinder

Bewegungskindergärten/Tagespflege
Bewegung, Spiel und Sport im Ganztags
Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein
Kommunale Entwicklungsplanung

Mitgestaltung lebenswerter Kommunen

Sportvereine als Bildungspartner -
Profilierung in der Kommune
Mitarbeit in Netzwerken:
AfS, RBN, BNE

Aktionen & Projekte

- * Sport- und Bewegungsfestival anlässlich des Weltkindertages (20.09.) seit 1999
- * Entwicklung /Umsetzung eines kommunalen Konzeptes „Integration durch Sport“
- * Initiierung/Unterstützung bei diversen Aktionen z.B.: Mitternachtssport und Sporteln

Kontakt

Sportjugend im KSB Steinfurt

Bahnhofstr. 35
48565 Steinfurt

Tel. 02551 833 63-0
Fax 02551 833 63-3

www.ksb-steinfurt.de

